

# Land Burgenland REACT Call

BERICHT, JUNI 2022

## **Green Jobs als berufliche Chance für Frauen im Burgenland: Ergebnisse der Analyse**



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Management Report</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Internationale Definition</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Green Jobs in der EU</b>	<b>7</b>
3.1	Die „Green Employment Initiative“ der EU	7
3.2	Gründerinnen und Green Jobs in Startups am Beispiel von Deutschland	8
3.2.1	Start Green	8
3.2.2	Female Founders Report	8
<b>4</b>	<b>Green Jobs in Österreich</b>	<b>10</b>
4.1	Beschäftigungsanteil	10
4.2	Austrian Startup Monitor 2020	10
4.2.1	Definition von Green Startups	10
4.2.2	Zahlen, Daten, Fakten zu Green Startups in Österreich	10
4.2.3	Gender Perspektive auf ökologische und soziale Ziele bei Startups	12
4.2.4	Green Startups und Branchen	13
4.3	Masterplan Green Jobs	14
4.4	Umsetzung des Masterplans für Green Jobs in Österreich	15
4.5	Karriereportal für Green Jobs in Österreich	15
4.6	Green Jobs für Langzeitarbeitslose	16
<b>5</b>	<b>Green Jobs im Burgenland</b>	<b>17</b>
5.1	Green Jobs im Energiesektor	17
5.2	Green Jobs in der Abfallwirtschaft	17
5.3	Green Jobs in der Landwirtschaft	18
5.3.1	BIO-Betriebe im Burgenland	18
5.3.2	Machbarkeitsstudie „Bioland Burgenland“	21
5.3.3	Landwirtschaftsschulen im Burgenland	23
5.4	Best Practice Beispiele im Burgenland	25
<b>6</b>	<b>Grenzen von Green Jobs als berufliche Chance für Frauen</b>	<b>26</b>
<b>7</b>	<b>Literatur</b>	<b>27</b>



## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Darstellung von Green Jobs im gestrichelten Bereich (ILO, 2016).....	6
Abbildung 2: Typen von Startups (ASM Survey 2020) .....	11
Abbildung 3: Ökologische oder soziale Ziele der Kund:innen von Startups (ASM Survey 2020).....	12
Abbildung 4: Ökologische oder soziale Ziele nach Geschlecht der Gründer:innen (ASM Survey 2020) .....	12
Abbildung 5: Antworten auf die Frage: „Könnten Sie sich vorstellen, in der österreichischen Abfallwirtschaft zu arbeiten?“ (VOEB, 2021).....	17
Abbildung 6: Anteil der Biobetriebe im Burgenland im Vergleich zu Österreich in den Jahren 2005 bis 2019 (Kummer et al., 2020) .....	22
Abbildung 7: Antworten auf die Frage: „Die Zielsetzung für das „Bioland Burgenland“ ist, den Bioflächenanteil bis 2027 von derzeit ca. 36% auf 50% zu steigern. Welche Auswirkungen erwarten Sie sich von dieser geplanten Steigerung auf Ihr Unternehmen?“ n=20 (Kummer et al., 2020) .....	22
Abbildung 8: Darstellung der Schullaufbahn in der landwirtschaftlichen Fachschule Eisenstadt (Weinbauschule, 2022) .....	23



## TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Klassifizierung der Startups je Branche (ASM Survey 2020) .....	14
Tabelle 2: Bio-Bauernhöfe im Burgenland (Bio Austria, 2022b) .....	19



# 1 MANAGEMENT REPORT

Green Jobs ist ein in den letzten Jahren viel verwendeter Begriff für einen, bei einer genauen Analyse, sehr vielseitigen und heterogenen Bereich. Darunter sind alle Arbeitsplätze zu verstehen, die in welcher Branche und unter welchen Arbeitsbedingungen auch immer, zu einem schonenden Umgang mit der natürlichen Umwelt beitragen.

Green Jobs sind **Arbeitsplätze, welche in der Herstellung von Produkten, Technologien und Dienstleistungen Umweltschäden vermeiden und natürliche Ressourcen erhalten.**

Sie sind in **durchaus verschiedenen Sparten** angesiedelt wie z.B. erneuerbare Energien, nachhaltiges Bauen und Sanieren sowie Wasser- und Abwassermanagement und in der Landwirtschaft. Fast jeder 20. Arbeitsplatz gilt als ein Green Job, ca. 10 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zählt zu diesem Sektor, der in den Jahren von 2008 bis 2015 eine beachtenswerte Entwicklung erfahren hat. Während die Zunahme der Beschäftigung in der Gesamtwirtschaft mit 3,9 % zu beziffern war, belief sie sich in der Umweltwirtschaft auf 9,4 %.

(BMK, 2022a)

Allerdings sind bei einer näheren Betrachtung sehr unterschiedliche Branchen zu berücksichtigen, die mit entsprechend unterschiedlichen Eintrittsbarrieren in den Arbeitsmarkt und Arbeitsplatzbedingungen verbunden sind. **Berufe mit hohem Qualifikationsniveau und attraktiven Arbeitsbedingungen können ebenso dazugehören wie Lehrberufe oder Hilfsarbeiten**, die meist mit schlechten Rahmenbedingungen verbunden sind.

**Wenn man an Frauen und Arbeitschancen denkt, ist eine Differenzierung innerhalb des sehr breiten Feldes von „Green Jobs“ notwendig.** Jobmotor ist eindeutig der Bereich der erneuerbaren Energien. Dieser Bereich umfasst ein weites Feld an Aktivitäten: von Bereitstellung erneuerbarer Energie bis hin zu Energieeinsparungsmaßnahmen. Jobs im **Management der Energieressourcen** erfordern tendenziell mehrjährige Ausbildungen, wodurch spürbare Eintrittsbarrieren am Arbeitsmarkt entstehen. Diesbezüglich spielt das Bildungsangebot der FH Burgenland am Standort Pinkafeld eine zentrale positive Rolle.

Für das Burgenland bietet auch die Landwirtschaft ein beachtliches Potential in puncto Green Jobs. Die Chancen für das **Burgenland als Bioland** wurden in der 2020 veröffentlichte Studie von FIBL (Forschungsinstitut für Biolandwirtschaft) umfassend analysiert. Mit Blick auf Jobaussichten für Frauen bieten die Landwirtschaftsschulen in Eisenstadt und Güssing verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten, die auch Interessierte ohne eigene Landwirtschaft im Familienumfeld bzw. Quereinsteiger:innen adressieren. Das Bildungsangebot und die damit verbundenen Job-Chancen bekannter zu machen, würde Frauen die Türe zu vielen Arbeitsmöglichkeiten in der nachhaltigen Landwirtschaft öffnen. Ergänzend dazu gilt es, die wachsende Bio- und Nachhaltigkeitsszene zu stärken.



## 2 INTERNATIONALE DEFINITION

Laut Definition der International Labour Organization sind Green Jobs menschenwürdige Arbeitsplätze, die zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Umwelt beitragen, sei es in traditionellen Sektoren wie dem verarbeitenden Gewerbe und dem Baugewerbe oder in neuen, aufstrebenden Sektoren wie den erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. (ILO, 2016). Sie tragen zu den folgenden Aspekten bei:

- Verbesserung der Energie- und Rohstoffeffizienz
- Begrenzung der Treibhausgasemissionen
- Minimierung von Abfall und Verschmutzung
- Ökosysteme zu schützen und wiederherzustellen
- Unterstützung der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels

### TÄTIGKEITEN IN GREEN JOBS KOMMEN DER UMWELT ZUGUTE

Auf Unternehmensebene können sie Waren produzieren oder Dienstleistungen erbringen, die der Umwelt zugutekommen, z. B. umweltfreundliche Gebäude oder saubere Verkehrsmittel. Diese umweltfreundlichen Produkte und Dienstleistungen beruhen jedoch nicht immer auf umweltfreundlichen Produktionsprozessen und -technologien. Green Jobs können auch durch ihren Beitrag zu umweltfreundlicheren Prozessen unterschieden werden. So können einige beispielsweise den Wasserverbrauch senken oder die Recyclingsysteme verbessern. Andere Green Jobs, die durch Produktionsprozesse definiert sind, produzieren jedoch nicht unbedingt Umweltgüter oder -dienstleistungen. (ILO, 2016). Laut Definition der International Labour Organization müssen die Arbeitsbedingungen zufriedenstellend sein, um einen Beruf im Umweltbereich als „Green Job“ bezeichnen zu können. Das Venn-Diagramm in Abbildung 1 zeigt im gestrichelten Bereich die Schnittmenge der Jobs, die in die Definition von Green Jobs fallen.



Abbildung 1: Darstellung von Green Jobs im gestrichelten Bereich (ILO, 2016)



## 3 GREEN JOBS IN DER EU

Zwischen 2000-2017 sind in der Europäischen Union die meisten Green Jobs in der Energiebranche entstanden. Erneuerbare Energietechnologien und Energieeffizienzmaßnahmen schafften 0,9 Millionen Jobs in der EU, weitere 319.000 Jobs kamen in der Abfallwirtschaft hinzu. (Europäische Kommission, 2020)

### 3.1 Die „Green Employment Initiative“ der EU

Die „EU SWITCH to Green Flagship Initiative“ baut auf folgenden Eckpfeiler auf (Switch to Green 2022):

#### STARKES WACHSTUM DER UMWELTWIRTSCHAFT

Nach Schätzungen von Eurostat stieg die Beschäftigung in der Umweltwirtschaft der 28 EU-Staaten von 2,8 Millionen Vollzeitäquivalenten (VZÄ) im Jahr 2000 auf 4,5 Millionen Vollzeitäquivalente im Jahr 2016. Die Umweltwirtschaft der EU erwirtschaftete im Jahr 2016 einen Output von 746 Mrd. EUR und eine Wertschöpfung von 303 Mrd. EUR. Diese Trends bei der Beschäftigung und der Wertschöpfung in der Umweltwirtschaft deuten auf ein deutlich schnelleres Wachstum als das der Gesamtwirtschaft und des Bruttoinlandsprodukts (BIP) hin. Laut dem World Employment and Social Outlook von 2018 werden Maßnahmen zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 2 Grad Celsius zur Schaffung von ausreichend grünen Arbeitsplätzen führen, um den Verlust von 6 Millionen Arbeitsplätzen an anderer Stelle mehr als auszugleichen.

#### DIE TÄTIGKEITEN IM UMWELTSEKTOR SIND VIELSEITIG

Der Sektor Umweltgüter und -dienstleistungen trägt zur Bewältigung der Umweltverschmutzung und der natürlichen Ressourcen bei und umfasst u. a. die Abfallwirtschaft, die Luftverschmutzung, die Kontrolle und Sanierung des Bodens sowie Recycling, erneuerbare Energien und die Wasserversorgung. Zu den Green Jobs gehören jedoch nicht nur die in der Öko-Industrie; Tätigkeiten in anderen Sektoren wie dem ökologischen Landbau, der nachhaltigen Landwirtschaft und dem Ökotourismus hängen in hohem Maße von einer gesunden Umwelt ab, während viele andere Arbeitsplätze indirekt davon betroffen sind.

#### DIE RICHTIGE AUSRICHTUNG VON ARBEITSMARKTMAßNAHMEN IST ESSENZIELL

Grünes Wachstum ist daher sowohl eine Herausforderung als auch eine Chance für den Arbeitsmarkt und die Qualifikationen, die wiederum Schlüsselfaktoren für ein grünes Wachstum sind. Dies ist der Kern der Initiative für grüne Beschäftigung der EU, die sich mit den beschäftigungspolitischen Herausforderungen und Chancen des derzeitigen Übergangs zu einer grünen, kohlenstoffarmen und ressourceneffizienten Wirtschaft befasst. Dieser Übergang wird zu grundlegenden Veränderungen in der gesamten Wirtschaft und in einer Vielzahl von Sektoren führen: Es werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, einige Arbeitsplätze werden ersetzt und andere neu definiert. In diesem Zusammenhang sind eine bessere Ausrichtung und Koordinierung von Arbeitsmarktmaßnahmen und -instrumenten von wesentlicher Bedeutung, um die notwendigen



Voraussetzungen für die Förderung einer umweltfreundlichen Beschäftigung zu schaffen, Qualifikationslücken und Arbeitskräftemangel zu überbrücken und Veränderungen des Humankapitalbedarfs zu antizipieren.

## 3.2 Gründerinnen und Green Jobs in Startups am Beispiel von Deutschland

Im Folgenden werden Studien zu Green Jobs in Startups in Deutschland auch im Hinblick auf Gründerinnen analysiert. Dieses Kapitel stellt eine Verknüpfung zwischen der Thematik der Green Jobs und den Gründerinnen her. Möglicherweise kann eine Definition von Green Jobs auch die soziale Perspektive nachhaltiger Entwicklung adressieren und auf Diversität bei Gründungen von Startups sowie die Geschlechtergleichheit (SDG 5) vorantreiben.

### 3.2.1 Start Green

#### WENIGE FRAUEN GRÜNDEN TECHNISCHE STARTUPS, URSACHE IST U.A. DIE VORBILDUNG

In Deutschland ist zwischen 2003 und 2013 die Selbstständigenquote von Frauen um 18 % gestiegen. Doch auch wenn nun mehr Frauen den Weg in die Gründung wagen, gibt es immer noch deutliche geschlechterspezifische Unterschiede in der gewählten Branche. Wenige Gründerinnen wagen sich in technische Bereiche, in die IT, in den Bereich Energie, Cleantech oder Klimaschutz. Frauen sind vorwiegend im Dienstleistungssektor als Gründerinnen tätig, ihr Fokus bei den Gründungen ist anders als der von Männern. Ein Grund für die wenigen Gründerinnen ist in der gewählten Aus- und Vorbildung der Frauen zu sehen, die 2013 in den MINT-Studiengängen noch unterrepräsentiert waren. (Start Green, 2022)

### 3.2.2 Female Founders Report

#### DER FRAUENANTEIL IN DER GRÜNDUNGSSZENE IST ALLGEMEIN NIEDRIG

Frauen sind in der Startup-Szene derzeit – mit einem Anteil von 16 % in Deutschland - unterrepräsentiert. Im Vergleich zu den vorherigen Jahren verzeichnet der Wert ein nur marginales Wachstum. Das zuvor verwendete Argument der Vorbildung als Ursache für die Unterrepräsentation bei Gründungen kommt an seine Grenzen. 2019 sind Frauen gleichermaßen in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen vertreten, im MINT Bereich holen sie ebenfalls auf. (Bundesverband Deutsche Startups, 2020)

#### DIVERSITÄT IM GRÜNDUNGSTEAM FÖRDERT DIE EINSTELLUNG VON WEITEREN FRAUEN

Eine Studie der Kauffman Foundation von 2019 kommt zu dem Ergebnis, dass deutlich mehr Frauen im Tech-Bereich eingestellt werden, wenn es bereits genderdiverse Teams gibt. Dies gilt dann auch für Unternehmen, die technische sowie ökologische Lösungen und Services herstellen. Nur jedes zehnte der Startups in Deutschland wird von einem weiblichen Gründungsteam aufgebaut, jedes Fünfte von einem gemischten Team. Weiterhin führt die Anwesenheit von





bereits einer Frau im Gründungsteam zu einer Einstellung von doppelt so vielen weiteren Frauen. Aus diesem Grunde ist es so wichtig, Diversität innerhalb von Gründungsteams zu unterstützen.

#### HOHER FRAUENANTEIL IM BEREICH „SOCIAL ENTREPRENEURSHIP“

Ein weiterer Trend, der sich beobachten lässt, ist, dass gerade Frauen der Purpose, also ein höherer Sinn bzw. Zweck, für den sie arbeiten, besonders wichtig ist. Im Bereich des Social Entrepreneurship vertreten die Gründerinnen einen Anteil von nahezu 47 %. Im weiteren Sinne könnte dies als Green Jobs verstanden werden. (Bundesverband Deutsche Startups, 2020)

#### AUF 100 MÄNNER MIT „GREEN TALENTS“ KOMMEN NUR 62 FRAUEN

Der Global Green Report der Jobplattform LinkedIn (2022) zeigt die bestehende Lücke zwischen Frauen und Männern in Green Jobs. Weltweit gesehen kamen auf 100 Männer mit Qualifikationen im Umweltbereich (im Bericht „green talent“ genannt) nur 62 Frauen. Diese Zahl wurde für das Jahr 2021 berechnet, das Verhältnis hat sich seit 2015 kaum verbessert, da die Qualifikationen bei beiden Geschlechtern etwa im selben Ausmaß zunehmen. (LinkedIn, 2022)



## 4 GREEN JOBS IN ÖSTERREICH

### 4.1 Beschäftigungsanteil

#### DIE UMWELTWIRTSCHAFT WÄCHST STÄRKER ALS DIE GESAMTWIRTSCHAFT

Im Jahr 2008 waren 167.700 Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten) in der Umweltwirtschaft tätig, im Jahr 2015 waren es 183.378 Beschäftigte (4,4 % der Bevölkerung), unter Einbeziehung des Verkehrs sogar 207.951 Beschäftigte. Der Beschäftigungszuwachs in der Umweltwirtschaft innerhalb der Jahre 2008 bis 2015 betrug 9,4 %, wobei die Gesamtwirtschaft ein Wachstum von nur 3,9 % notierte. Damit verzeichnete die Umweltwirtschaft im Vergleich zur Gesamtwirtschaft einen überproportionalen Anstieg in der Zahl der Beschäftigten. Außerdem werden rund 10 % des BIP werden in diesem Sektor erwirtschaftet. Zudem arbeiten 38,9 % der in der Umweltwirtschaft beschäftigten Personen im Energiesektor, 47 % des Umweltumsatzes werden durch erneuerbare Energien gewonnen. Aus diesem Grund sind die Beschäftigungen durch erneuerbare Energien ein klarer Treiber der Green Jobs. (BMK, 2022a)

In ihrem Projektbericht zur umweltorientierten Produktion und Dienstleistung wurden auch von Statistik Austria Daten zu Green Jobs veröffentlicht. Der Anteil der an den Vollzeiteinheiten stieg von 4,3 % im Jahr 2014 auf 4,6 % im Jahr 2019. (Statistik Austria, 2021)

### 4.2 Austrian Startup Monitor 2020

#### FOKUS AUF GRÜNE TECHNOLOGIEN IM STARTUP-BEREICH

Der Austrian Startup Monitor 2020 hält fest, dass in den vergangenen Jahren ein zunehmender Trend absehbar wurde, sich auf grüne Technologien zu fokussieren und ökologische Ziele zu verfolgen. Aus diesem Grunde werden sogenannte Green Startups besonders unter die Lupe genommen.

Die Daten und Fakten im Abschnitt 4.2 wurden dem Bericht des Austrian Startup Monitors 2020 entnommen.

#### 4.2.1 Definition von Green Startups

Startups werden „Green Startups“ definiert, wenn die Erreichung von ökologischen Zielen ein wichtiges oder sogar übergeordnetes Unternehmensziel darstellt. Werden ökologische und auch soziale Ziele als sehr wichtig eingestuft, haben aber keine übergeordnete Priorität, dann werden die Unternehmen als „Green Business Startups“ bezeichnet.

#### 4.2.2 Zahlen, Daten, Fakten zu Green Startups in Österreich

##### JEDES DRITTE STARTUP IN ÖSTERREICH IST EIN „GREEN STARTUP“

Unter der Berücksichtigung der zuvor genannten Definition stellen die „Green Startups“ insgesamt 36 Prozent aller Startups in Österreich dar. 27 Prozent aller „Green Startups“ geben sogar



an, dass die Verfolgung von ökologischen Zielen ihr Hauptziel sei und gelten damit als sogenannte „Green Impact Startups“. Ein Großteil dieser Unternehmen reinvestieren einen hohen Anteil ihrer Gewinne in die Erreichung von Umweltzielen.

Unter den für den Bericht befragten Unternehmen fielen 63 Prozent Startups unter den Begriff „Green Startups“, da sie ein Unternehmensziel verfolgen, dessen Erreichung einen positiven Einfluss auf die Umwelt hat. Weitere 8 Prozent der befragten Startups verfolgen soziale Ziele, die übrigen 29 Prozent haben werde ökologische, noch soziale Ambitionen.

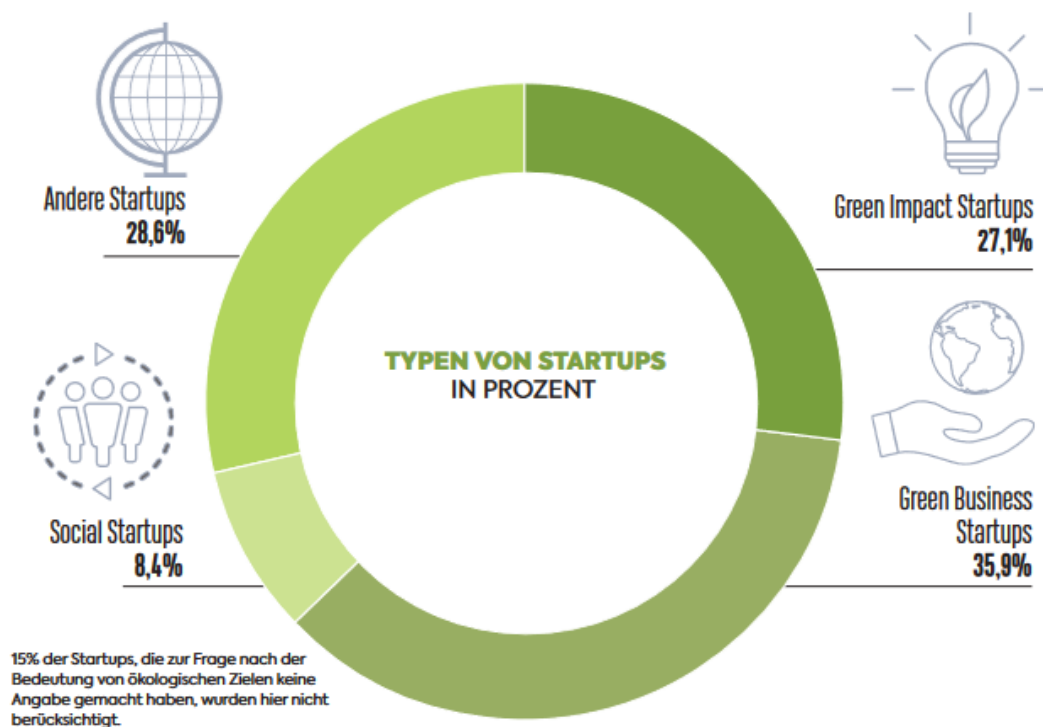


Abbildung 2: Typen von Startups (ASM Survey 2020)

## GRÜNE STARTUPS SPRECHEN KUND:INNEN MIT HOHEN ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN ZIELEN AN

Außerdem konnte herausgefunden werden, dass Startups, die ökologische Ziele verfolgen, vorwiegend gut informierte Kund:innen anziehen, die mit ihrem Einkauf ebenfalls einen positiven Beitrag leisten möchten. So gaben 65 Prozent der Green Impact Startup, 47 Prozent der Green Business Startups sowie 61 Prozent der Social Startups an, dass ihre Kund:innen ökologische und soziale Ziele verfolgen. Im Vergleich dazu lag dieser Wert bei anderen Startups bei nur 35 Prozent.

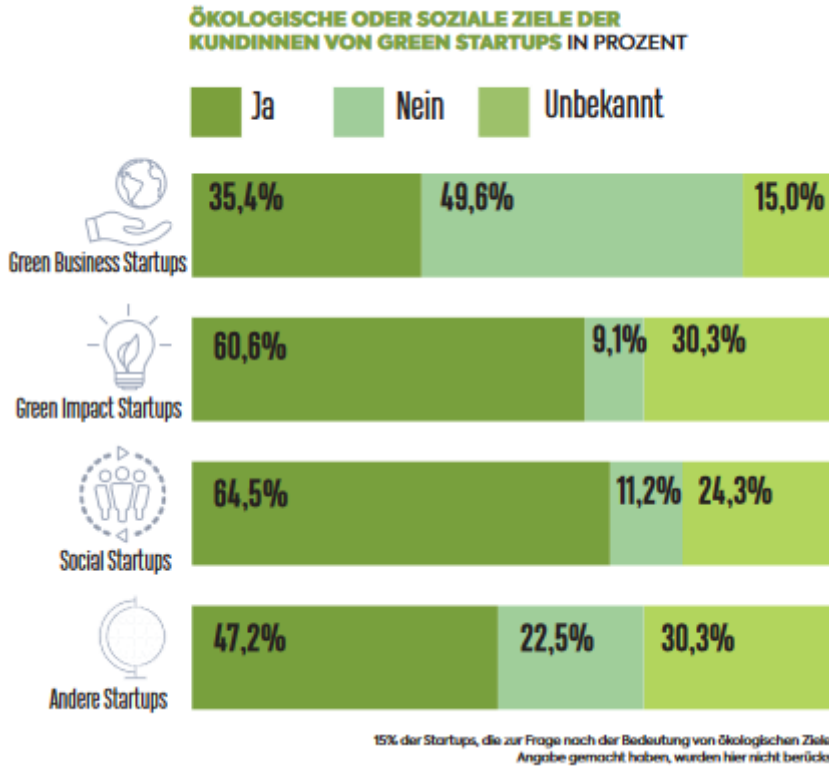


Abbildung 3: Ökologische oder soziale Ziele der Kund:innen von Startups (ASM Survey 2020)

### 4.2.3 Gender Perspektive auf ökologische und soziale Ziele bei Startups

Die Studie zeigt, dass weibliche Gründerinnen mit der Gründung ihres Unternehmens stärker soziale und ökologische Ziele als Männer verfolgen und damit einen positiven Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung leisten wollen.

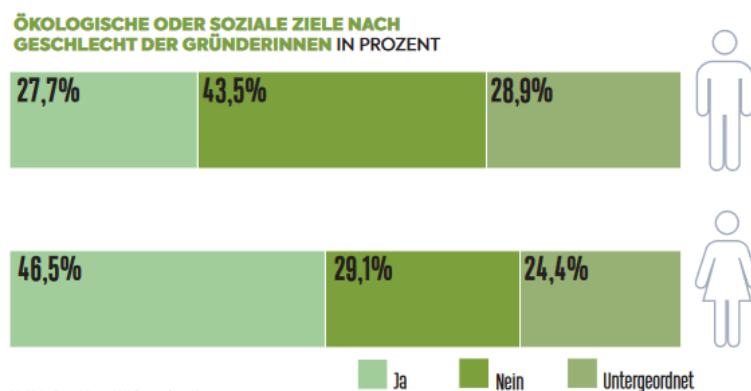


Abbildung 4: Ökologische oder soziale Ziele nach Geschlecht der Gründer:innen (ASM Survey 2020)



### FRAUEN VERFOLGEN BEI DER UNTERNEHMENSGRÜNDUNG HÄUFIGER ÖKOLOGISCHE ODER SOZIALE ZIELE ALS MÄNNER

Die Studie hat gezeigt, dass Frauen ökologische und soziale Ziele, nämlich 47 Prozent als Hauptziel verstehen, wobei nur 29 Prozent Männer das Thema als Priorität sehen. 28 Prozent der Frauen sehen soziale und ökologische Ziele als gleich wichtig wie andere Unternehmensziele, unter den Männern sind es 44 Prozent. Darüber hinaus sind weibliche Gründungsmitglieder in Green Impact Startups selten vertreten. Auch bei der Gründung selbst verfolgen Frauen andere Motive. Mehr als die Hälfte der Frauen setzen sich das Ziel, ein soziales und oder ökologisches Problem zu lösen. Unter den Männern sind es 15 Prozent weniger, die sich derartige Ziele setzen.

### DIE FÖRDERUNG VON GRÜNDERINNEN KANN ZUR SCHAFFUNG VON GREEN JOBS FÜHREN

Die genannte Studie verdeutlicht den Zusammenhang zwischen Green Startups und der Wichtigkeit, Frauen bei der Unternehmensgründung zu fördern. Mehr weibliche Gründerinnen können zu einer stärkeren Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Zielen in Startups führen. Eine Förderung von Gründerinnen kann also auch einen positiven Beitrag zu grünen Unternehmen und Green Jobs leisten.

## 4.2.4 Green Startups und Branchen

### MEHR ALS 50 % DER STARTUPS IM KONSUMBEREICH SIND GREEN IMPACT STARTUPS

Dem Austrian Startup Monitors zufolge sind insbesondere die Branchen Textil, Tourismus sowie Energie und Mobilität von Relevanz. In der Branche Software und IT hingegen befinden sich die meisten Startups, die keine ökologischen und sozialen Ziele verfolgen. Startups in den Bereichen Bau, Handel und Herstellung von Elektronik sowie Produktion priorisieren soziale und ökologische nicht über anderen Zielen, setzen sich aber trotzdem welche. Gleiches gilt für die Branche des Finanzwesens, die versucht nachhaltige Finanzprodukte zur Verfügung zu stellen.



Tabelle 1: Klassifizierung der Startups je Branche (ASM Survey 2020)

	Green Impact Startups	Green Business Startups	Social Startups	Andere Startups
BAUWERBE, IMMOBILIEN	18,2%	45,5%	0,0%	36,4%
KONSUMGÜTER Bekleidung/Textil, Konsumgüter, Nahrungsmittel	56,1%	34,1%	2,4%	7,3%
BILDUNG	22,2%	38,9%	33,3%	5,6%
ENERGIE & MOBILITÄT	47,8%	30,4%	0,0%	21,7%
FINANZWESEN, FINANZTECHNOLOGIE	9,1%	45,5%	9,1%	36,4%
HANDEL	33,3%	44,4%	0,0%	22,2%
HARDWARE Industrielle Technologie/Produktion/ Hardware und Elektronik/Elektrotechnik	31,7%	43,9%	0,0%	24,4%
SOFTWARE IT/Softwareentwicklung	10,1%	36,7%	6,4%	46,8%
KREATIVWIRTSCHAFT Kommunikation/Marketing und Medien	17,4%	30,4%	17,4%	34,8%
LIFE SCIENCES Biotechnologie, Gesundheitswesen, Medizintechnik und Pharma	22,2%	33,3%	22,2%	22,2%
TOURISMUS	40,0%	33,3%	6,7%	20,0%

### 4.3 Masterplan Green Jobs

Der Masterplan "green jobs" wurde im Jahr 2010 vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft ausgearbeitet. Das Hauptziel war eine Erhöhung der Green Jobs von rund 185.000 um weitere 100.000 Beschäftigte innerhalb von zehn Jahren.

Folgende Branchen liegen im Fokus des Masterplans:

- Land- und Forstwirtschaft,
- Umwelttechnik und erneuerbare Energie sowie
- Tourismus und Freizeitwirtschaft.

Es wurden Prognosen für Arbeitsplatzpotentiale erstellt, die beispielsweise die Schaffung von 35.000 Jobs durch Investitionen in thermische Sanierung und Heizungsumstellungen und 20.000 Jobs durch Investitionen in das Energiesystem bzw. erneuerbare Energien ergaben. Ungefähr 15.000 neue Arbeitsplätze sollten im Rahmen des Ausbaus und der Erweiterung an Angeboten für den öffentlichen Personennah- und Regionalverkehr entstehen. Durch die Erhöhung der Exportquote sollten ca. 6.000 neue Jobs geschaffen werden. Die Steigerung der Nachfrage im Öko-Tourismus sollte etwa 13.500 neue Jobs kreieren. (BMK, 2022b)

Aufbauend auf einer Analyse der Relevanz von Green Jobs wurden sechs Handlungsfelder definiert:

- Sicherstellung eines hohen Qualifikationsniveaus



- Kontinuierliche Verbesserung und Innovation
- Forcierung von Vernetzung und Kooperation
- Unterstützung von Internationalisierung
- Stimulierung von betrieblicher Investition und privatem Konsum
- Bewusstseinsbildung

## 4.4 Umsetzung des Masterplans für Green Jobs in Österreich

Die Umsetzung des Masterplans wurde im Jahr 2015 evaluiert und die Ergebnisse in einem Umsetzungsbericht dargestellt (BMK, 2015).

### VERBESSERUNG DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN AUSBILDUNG

Darin werden zahlreiche umgesetzte Maßnahmen vorgestellt. Unter anderem wird im Bildungsbereich darauf verwiesen, dass ab dem Schuljahr 2016/17 Ein neuer Lehrplan für die HBLA für Land- und Forstwirtschaft in Kraft tritt, der eine eigene Fachrichtung für „Umwelt- und Ressourcenmanagement“ vorsieht. Außerdem wird „Biologische Landwirtschaft“ als Fach flächendeckend eingeführt.

### UMWELTBERUFSORIENTIERUNGSMÄßNAHMEN

Durch die Berufsorientierungsmaßnahme BOgrün werden Schüler:innen mögliche Berufsbilder im Umwelt- und Nachhaltigkeitssektor näher gebracht. Sie erhalten Informationen zu Job- und Karrierechancen sowie Ausbildungsmöglichkeiten im Umweltbereich. Pädagog:innen können das verfügbare Unterrichtshandbuch nutzen, um den Schüler:innen die notwendigen Kenntnisse zu vermitteln. (Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, 2022)

## 4.5 Karriereportal für Green Jobs in Österreich

Die Website <https://www.ecotechnology.at> wird vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie herausgegeben und versteht sich als Online-Karriereportal für Green Jobs in Österreich. Auf der Seite werden die wichtigsten Zweige der österreichischen Umweltbranche und die darin führenden Betriebe vorgestellt. Darüber hinaus findet man auf der Website Angebote für grüne Aus- und Weiterbildung sowie einen Veranstaltungskalender für österreichische und internationale Events der Umweltbranche.

Die verfügbaren Informationen werden aus bestehenden Datenbanken der folgenden Projektpartner zusammengeführt:

- Green-Tech-Cluster Styria GmbH
- Standortagentur Tirol
- Dachverband Energie-Klima – eine Arbeitsgemeinschaft in der Wirtschaftskammer Österreich
- Umwelttechnik-Cluster – Business Upper Austria – OÖ Wirtschaftsagentur GmbH
- Wirtschaftskammer Österreich/Außenwirtschaft Austria, Internationalisierungsoffensive



- Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich

## 4.6 Green Jobs für Langzeitarbeitslose

### REACT-PROGRAMM FÜHRT ARBEITSLOSE IN „GRÜNE JOBS“

Das Programm „Job.ReAct“ wird in Niederösterreich durchgeführt und bietet Arbeitsplätze für Personen, die in ökologischen und nachhaltigen Wirtschaftssektoren arbeiten wollen.

Das Programm richtet sich an Langzeitarbeitslose und diejenigen, die während der Covid-Pandemie arbeitslos geworden sind bzw. denen, wo ein Wiedereinstieg während der Pandemie erschwert wurde. Während der Teilnahme an dem Programm erhalten Teilnehmende Unterstützung durch Sozialpädagog:innen sowie bei der Vermittlung. Im Jahr 2021 bot das Projekt 35 Plätze an, in diesem Jahr sollen es 110 sein. Außerdem sollen mindestens 10 % der Projektteilnehmer:innen erfolgreich vermittelt werden. Eines der übergeordneten Hauptziele des Programms liegt in der Förderung von Green Jobs. Außerdem soll der Langzeitarbeitslosigkeit entgegen gewirkt werden.

Die Umsetzung des Projekts verteilt sich auf die folgenden drei Pfeiler. Zuerst findet ein Erstgespräch mit potenziellen Teilnehmenden des Projekts statt. Der zweite Pfeiler sieht vor, dass die Teilnehmenden ein Dienstverhältnis mit einer NPO, einem Verein, einer Gemeinde oder einem Unternehmen aufnehmen und einen befristeten Arbeitsvertrag erhalten. Die zusätzliche sozialpädagogische Betreuung und Unterstützung bei der Vermittlung sind im dritten Pfeiler angesiedelt. (Euractiv, 2022)





## 5 GREEN JOBS IM BURGENLAND

In ganz Österreich arbeiten etwa 4.5 % aller Beschäftigten in Green Jobs. Im Burgenland sind etwa 5.000 Personen im Umweltbereich beschäftigt (Statistik Austria, 2022).

### 5.1 Green Jobs im Energiesektor

#### MEHRERE STUDIENGÄNGE IM ENERGIE- UND UMWELTBEREICH IM BURGENLAND

für Green Jobs im Energiesektor sind an der FH Burgenland zu finden. Am Campus Pinkafeld werden mehrere Studiengänge in den Bereichen Energie- und Umweltmanagement, Energie- und Umwelttechnik, Nachhaltige Energiesysteme sowie Gebäudetechnik und Gebäudemanagement angeboten (FH Burgenland 2022). Eine besondere internationale Ausrichtung hat das Masterprogramm „Energy and Environmental Management“, das auf Englisch umgesetzt wird und somit Studierende aus vielen Nationalitäten anspricht. Genannt sein auch das Europäische Zentrum für Erneuerbare Energie Güssing (2022) besteht seit dem Jahr 1996. Unter anderem widmet es sich der Entwicklung von nachhaltigen, regionalen und kommunalen Konzepten zur Energieeinsparung sowie zur Nutzung und Erzeugung von erneuerbarer Energie. Es war außerdem an der Gründung des ökoEnergieands beteiligt.

### 5.2 Green Jobs in der Abfallwirtschaft

Zum Beschäftigungsanteil der Frauen in der burgenländischen Abfallwirtschaft wurden leider keine genauen Daten gefunden. Eine Studie des Verbands der österreichischen Entsorgungsbetriebe zeigt jedenfalls, dass diese Branche auch für Frauen attraktiv ist. Abbildung 5 zeigt, dass sich 60 % der befragten Frauen vorstellen können, in der österreichischen Abfallwirtschaft zu arbeiten (VOEB, 2021).

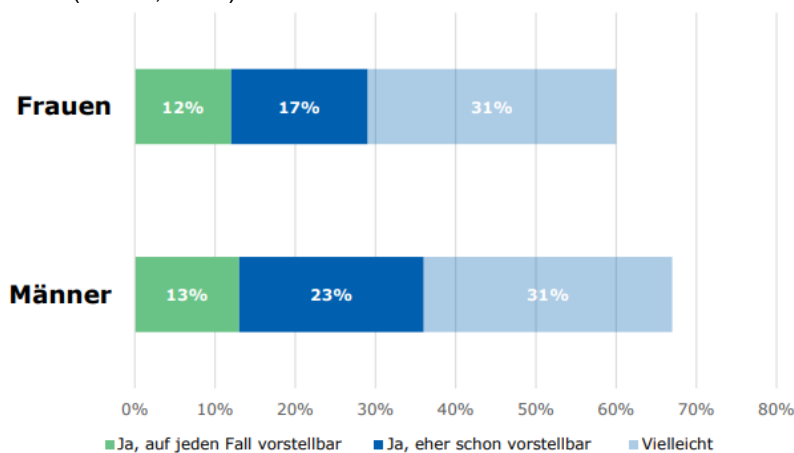


Abbildung 5: Antworten auf die Frage: „Könnten Sie sich vorstellen, in der österreichischen Abfallwirtschaft zu arbeiten?“ (VOEB, 2021)



## 5.3 Green Jobs in der Landwirtschaft

### EXISTENZGRÜNDUNGSBEIHILFE FÜR JUNGLANDWIRT:INNEN

Ziel der Existenzgründungsbeihilfe ist es, junge Landwirt:innen dabei zu unterstützen, eine landwirtschaftliche Tätigkeit aufzunehmen, indem das Programm die Gründung einer ersten Niederlassung erleichtert. Alle Junglandwirt:innen, die zum Zeitpunkt der Bewerbung unter 40 Jahre alt sind, können sich um diese Förderung bewerben. Außerdem sind bestimmte berufliche Qualifikationen erforderlich, um die Förderung zu erhalten. Sie gilt nur, wenn es sich um erstmalige Eröffnung eines Betriebs auf dem Namen und der Rechnung der/s Förderungsnehmer:in handelt. Die Förderhöhe wird je nach Arbeitsbedarf des Betriebs gestaffelt, die Pauschalzahlung für Betriebe bis zu 1,0 bAK (2.000 Arbeitskraftstunden pro Jahr) beträgt € 2.500. (Landwirtschaftskammer Österreich, 2020)

#### 5.3.1 BIO-Betriebe im Burgenland

Von der BIO-Austria gibt es einen Strategieplan zur Ausgestaltung der Förderung von BIO-Höfen im Burgenland. Dieser wurde am 30.12.2021 der Europäischen Kommission vorgelegt. Es gibt eine Bio-Basisprämie für die bestimmte Auflagen einzuhalten sind, wie die EU-Bio-Verordnung, Fruchtfolgeverpflichtungen und der Verzicht auf Grünlandumbruch. Ein Fokus liegt auf dem Anlegen von Biodiversitätsflächen, für die es bei der Einhaltung vorgegebener Standard zusätzliche Fördergelder geben kann. Zusätzlich gibt es kombinierbare Maßnahmen, für die man Unterstützung erhalten kann. Die genauen Maßnahmen und Summen neben Sie dem Strategiepaper. (Bio Austria, 2022a)

Auf der Seite der BIO-Austria waren die acht Bio-Höfe zu finden. Alle dieser Höfe bieten Programme für Besucher:innen an. Manche der Höfe fokussieren sich ausschließlich auf Kinder, andere bieten auch Programm für Erwachsene an. Darüber hinaus finden an einzelnen Höfen Verkostungen sowie Workshops zum Setzen, Ernten und Kochen statt. Auf anderen Höfen können Tiere gefüttert und gestreichelt sowie Praktika durchgeführt werden. Zudem führen einige der Landwirt:innen Hofläden. (Bio Austria, 2022b)

In der folgenden Tabelle erhalten Sie einen Überblick über die im Burgenland angesiedelten Bio-Bauernhöfe. Diese enthält Informationen zur genauen Adresse, zur Größe der bewirtschafteten Fläche, über die Schwerpunkte der Betriebe sowie über die unterschiedlichen Angebote für die Besucher:innen.

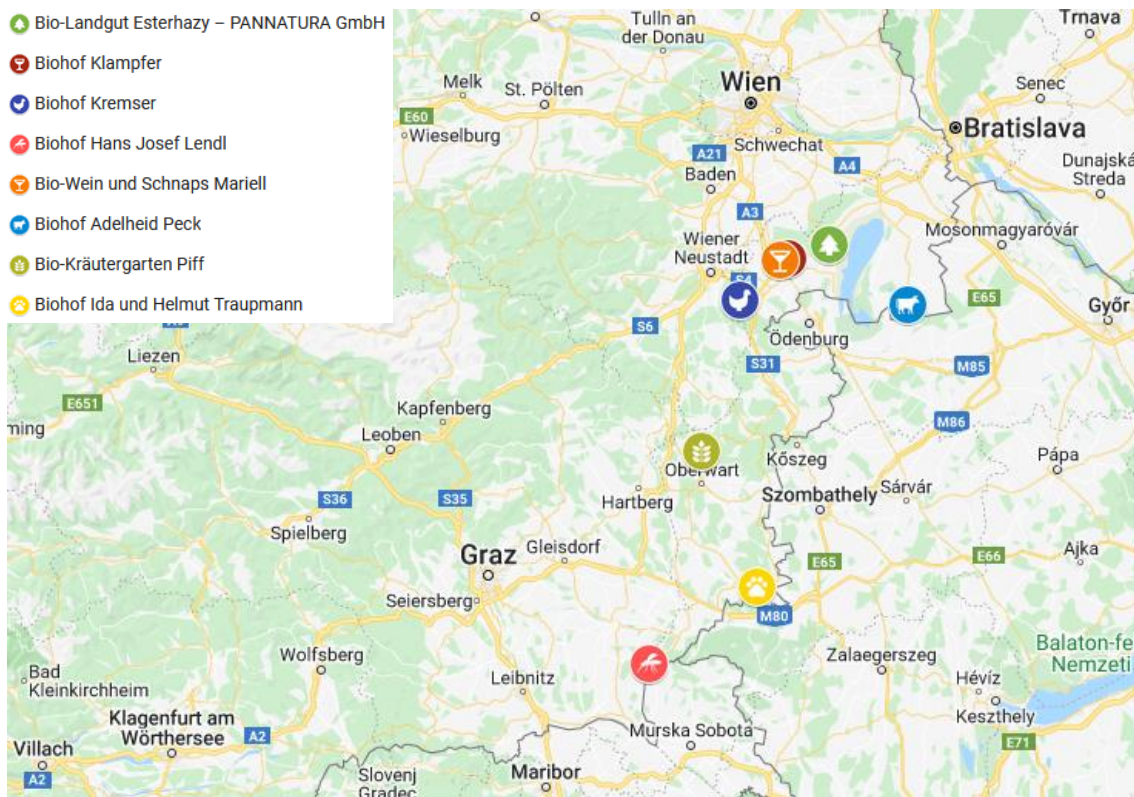
Tabelle 2: Bio-Bauernhöfe im Burgenland (Bio Austria, 2022b)

Name	PLZ/ Ort	Schwerpunkte	Größe	Angebot für Besucher:innen
Bio-Landgut Esterhazy – PANNA-TURA GmbH	7082 Donnerskirchen	Artenvielfalt Tiere Ackerbau Kreislaufwirtschaft	5.600 ha landwirtschaftliche Fläche 22.400 ha bewirtschafteter Wald	Betriebsführungen Produktverkostungen Eisenstädter Ferienspiel
Biohof Klampfer	7000 Eisenstadt	Kreislaufwirtschaft Bioweinbau Ziegen Familienbetrieb Artenvielfalt im Stall	5 ha Weingarten	Schule am Bauernhof Weingarten-Picknick Weinverkostung Ziegen füttern und melken
Biohof Kremser	7203 Wiesen	familiärer Hobbybetrieb Biogemüse & Obst Kreislaufwirtschaft Artenvielfalt im Stall	18 ha Grünland bewirtschaftet 2.700 Legehennen	Schule am Bauernhof Obst pflücken
Biohof Hans Josef Lendl	8385 Neuhaus am Klausenbach	Tiere Artenvielfalt	1,6 ha Obstgarten	Schule am Bauernhof geführte Produktverkostungen & Wanderungen Betriebsführungen Kurse zu Obstbaumschnitt & Veredelung Erlebnis Streuobstwiese - Insekten, Vögel, Artenvielfalt etc. Strudel backen u. v. m.
Bio-Wein und Schnaps Mariell	7051 Großhöflein	"klein aber fein" Wein & u. a. Essig, Öl	8 ha für Weinanbau	Wein und Schnaps verkosten



				Individuelle Angebote für Gruppen
Biohof Adelheid Peck	7151 Wallern im Burgenland	Tiere Artenvielfalt Gemüse	keine Angabe	Bio macht Schule Hofrunde Zuckerspiel Greifkasten Tiere anschauen und pflegen Bio-Jause
Bio-Kräutergarten Piff	7432 Oberschützen	Umgang mit Erde händisch kultiviert Kräuter	1 ha Kräutergarten	Bodenpraktikum Schule am Bauernhof Gemüseraritäten
Biohof Ida und Helmut Traupmann	7522 Sumetendorf	Tiere Gemüse	keine Angabe	Bio macht Schule Gemüse pflanzen und verkosten Tiere streicheln und füttern Kartoffeln setzen, ernten & verkochen Nützlinge kennenlernen Kräuter-Workshop Einkochen

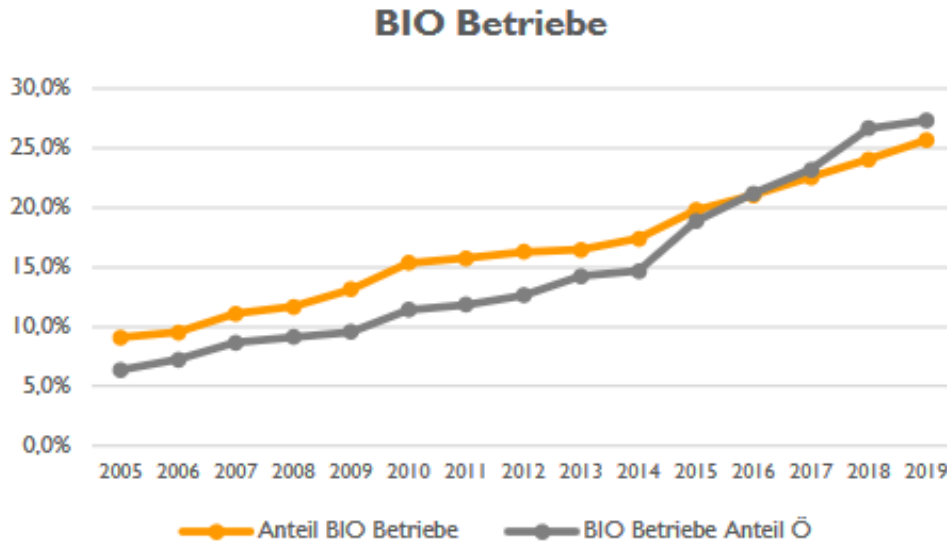
Um einen Eindruck über die Lokationen und die Verteilung der Bio-Bauernhöfe innerhalb des Burgenlands zu bekommen, sind die Hauptstandorte der Höfe auf der folgenden Karte dargestellt:



### 5.3.2 Machbarkeitsstudie „Bioland Burgenland“

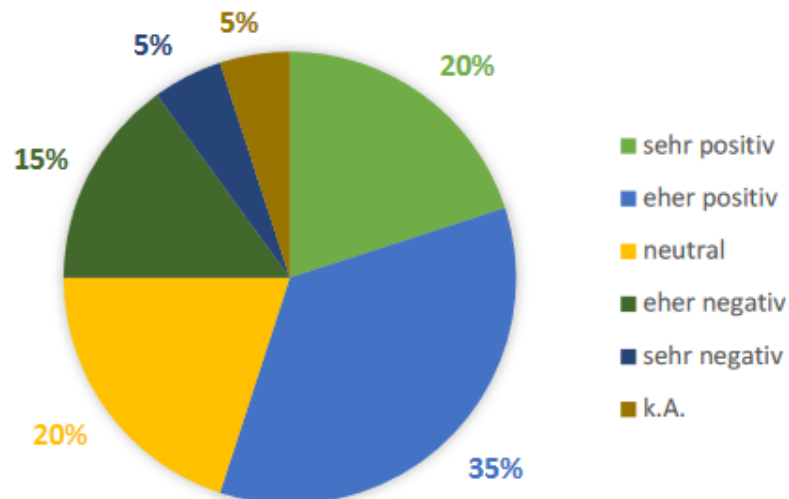
**ZIELSETZUNG: 50 % DER FLÄCHEN SOLLEN BIS 2027 BIOLOGISCH BEWIRTSCHAFTET WERDEN**

Mit der Machbarkeitsstudie „Bioland Burgenland“ wurde ein Meilenstein für die nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft im Burgenland gesetzt. Im Jahr 2017 wurden 31 % der bewirtschafteten Flächen im Land Burgenland biologisch bewirtschaftet, im Jahr 2019 waren es bereits 36 %. Vor diesem Hintergrund wurde das Kernziel gesetzt, dass bis zum Jahr 2027 die Hälfte aller Flächen biologisch bewirtschaftet werden. Zur Erreichung dieses Ziel sollen die landwirtschaftlichen Betriebe, sich nachhaltig entwickeln. Im Rahmen der Gemeinschaftsverpflegung des Landes und von landesnahen Küchen soll der Anteil an eingesetzten Bio-Waren auf 50 % bis zum Jahr 2021 und auf 100 % bis zum Jahr 2024 gesteigert werden. Daraus resultierende Wechselwirkungen wurden ebenfalls innerhalb der Machbarkeitsstudie berücksichtigt. (Kummer et al., 2020)



**Abbildung 6: Anteil der Biobetriebe im Burgenland im Vergleich zu Österreich in den Jahren 2005 bis 2019 (Kummer et al., 2020)**

Im Rahmen der Umfrage wurden 20 Landwirt:innen aus dem Burgenland dazu befragt, ob sie positive Auswirkungen auf ihr Unternehmen erwarten, wenn die Erreichung des Ziels eintritt, dass 2027 50 % der Betriebe im Burgenland ökologisch sind. Die Umfrage brachte folgende Ergebnisse:



**Abbildung 7: Antworten auf die Frage: „Die Zielsetzung für das „Bioland Burgenland“ ist, den Bioflächenanteil bis 2027 von derzeit ca. 36% auf 50% zu steigern. Welche Auswirkungen erwarten Sie sich von dieser geplanten Steigerung auf Ihr Unternehmen?“ n=20 (Kummer et al., 2020)**

Um die Entwicklung des Biolands Burgenland zu fördern, werden in der Machbarkeitsstudie folgende Maßnahmen empfohlen:

- Auf die bestehende Vielfalt in der landwirtschaftlichen Produktion aufbauen und diese weiter ausbauen
- Ökologisierung-Strategie für die gesamte Landwirtschaft umsetzen
- Kooperationen entlang der Wertschöpfungskette stärken
- Durch das Bioland Burgenland Identität stiften und eine Bio-Vorreiterrolle einnehmen

### 5.3.3 Landwirtschaftsschulen im Burgenland

#### LANDWIRTSCHAFTLICHE FACHSCHULE EISENSTADT

An der landwirtschaftlichen Fachschule Eisenstadt werden die Fachrichtungen Wein- und Obstbau sowie Kellerwirtschaft angeboten (Weinbauschule, 2022). Die Schüler:innen schließen die Ausbildung als landwirtschaftliche Facharbeiter:innen ab. Die Absolvent:innen der berufsbildenden mittleren Schule sind am Arbeitsmarkt sehr gefragt. Der Frauenanteil unter den Schüler:innen ist recht gering, je nach Klasse ist maximal ein Viertel weiblich.

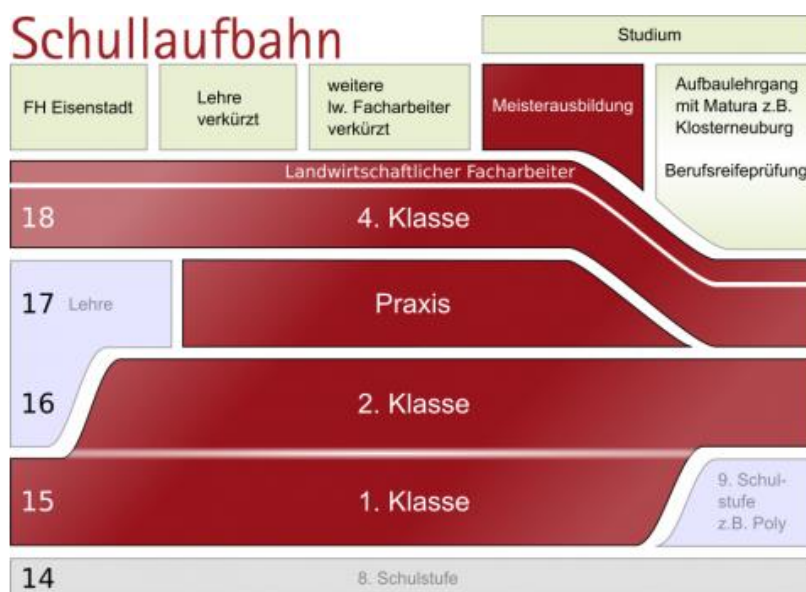


Abbildung 8: Darstellung der Schullaufbahn in der landwirtschaftlichen Fachschule Eisenstadt (Weinbauschule, 2022)

#### LANDWIRTSCHAFTLICHE FACHSCHULE GÜSSING

An der landwirtschaftlichen Fachschule Güssing (2022) werden die Fachrichtungen Landwirtschaft, Pferdewirtschaft und Ökowiirtschaft angeboten. Nach dem Abschluss der Schule stehen den Absolvent:innen zahlreiche Möglichkeiten offen.

Zu den Berufsbildern nach Absolvierung der Fachrichtung Landwirtschaft zählen unter anderem:

- Führung eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes
- Agrarmanager:in – Leitung von lw. Großbetrieben
- MR-Service-Betriebsshelfer:in
- Kommunal-Dienstleister:in
- Direktvermarkter:in
- Anbieter:in von Urlaub am Bauernhof
- Landarbeiter:in
- Agrarkaufmann/-frau in Lagerhäusern, bei Landesprodukthändlern
- Sachverständige:r für die Erhebung von Hagel- und Elementarschäden
- Landmaschinen-Mechaniker:in
- Kontrolltätigkeiten bei Verbänden (Bio-Kontrollor, Milch-Kontrollassistent,...)
- Handelsagent:in für Futtermittel, Pflanzenschutzmittel, Landmaschinen

Schüler:innen der Fachrichtung Pferdewirtschaft haben folgende Karrierechancen:

- Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes
- Führung eines auf Pferdewirtschaft und Tourismus spezialisierten Betriebes
- Handelsgewerbe mit Zusatzausbildung zu Reitsportartikelhändler, Sattler, Hufschmied
- Handelsagent mit Spezialisierung als Futtermittelberater, Reitanlagenbau, Hindernismaterial
- Reittourismus: geführte Ausritte, Gästebetreuung, Urlaub am Bauernhof, Reitlager, Kutschen- und Schlittenfahrten
- Stutenmilchproduktion
- Zucht, Aufzucht und Haltung von Pferden
- Eventveranstalter:in für Kurse, Turniere, Prüfungen
- Mit Zusatzausbildung: Therapeutisches Reiten, Trainerausbildung

Die Berufsmöglichkeiten nach Abschluss der Fachrichtung Ökowiirtschaft umfassen folgende Tätigkeiten:

- Produktion von Biomasse in Forst und Pflanzenbau
- Kenntnis und Anwendung von Erntetechniken
- Aufbereitung der Produkte zur Energiegewinnung
- Beherrschung der Logistikkette
- Betreuung und Wartung von Anlagen im Rahmen eines Nebengewerbes
- Öffentlichkeitsarbeit für Bioenergie





## 5.4 Best Practice Beispiele im Burgenland

Viele Initiativen sind in den letzten Jahren entstanden, um das Burgenland in eine ökologisch nachhaltige Zukunft zu führen. Als Wegbereiter werden hier zwei Best Practice Beispiele vorgestellt.

### NACHHALTIG IM BURGENLAND ALS PLATTFORM

Die Plattform „Nachhaltig im Burgenland“ dient zur Sichtbarmachung von regionalen Produzent:innen, nachhaltigen Einkaufsmöglichkeiten, Initiativen, Freizeitaktivitäten, Bauernmärkten, Events und Aus- und Weiterbildungen.

<https://www.nachhaltig-im-burgenland.at/>

### DIE KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION DAS ÖKOENERGIELAND

Der Verein ökoEnergieLand besteht aktuell aus 19 burgenländischen Gemeinden und hat zum Ziel, die regionale Wirtschaft zu stärken, Arbeitsplätze zu schaffen und die Lebensqualität in der Region zu erhalten und zu erhöhen. Dazu werden zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen erneuerbare Energie, Tourismus, Mobilität, Bildung, Naturschutz umgesetzt. Seit dem Jahr 2010 ist das ökoEnergieLand Klima- und Energiemodellregion.

<https://www.oekoenergieland.at/oel>



## 6 GRENZEN VON GREEN JOBS ALS BERUFLICHE CHANCE FÜR FRAUEN

### GREENWASHING MEHR ALS GREEN JOBS

Der Umweltexperte der Arbeitskammer, Sven Hergovich kritisiert die sogenannten Green Jobs: „Wer beim Schlagwort Green Job den/die gut bezahlte Umwelttechniker:in am Windrad vor Augen hat, ist dem Marketing-Schmäh Green Job schon auf den Leim gegangen“. Er behauptet, dass nur ca. 6 % der sogenannten Green Jobs in Österreich auch tatsächlich grün seien. Außerdem würden Green Jobs nicht zwingend zu neuen Jobs führen. Stellt beispielsweise ein Bauernhof auf Bio um, so wird jede:r der Mitarbeiter:innen ab dann an einen Green Job haben, ohne, dass neue Angestellte beschäftigt wurden. Sie dienen oftmals nur als Etikett und würden mangelhafte Umweltpolitik verdecken. Sven Hergovich zufolge seien daher andere Investitionen wichtiger (Arbeiterkammer Burgenland, 2022).

### IN DEN WACHSTUMSBRANCHEN SIND HOHE QUALIFIKATIONEN GEFRAGT

Das Management der Energieressourcen dominiert nach wie vor die Umweltwirtschaft, es erbrachte im Jahr 2015 mit 38,1 Prozent der beschäftigten Personen beziehungsweise 38,9 Prozent in Vollzeiteinheiten 47,0 Prozent des Umweltumsatzes sowie 44,7 Prozent der Bruttowertschöpfung. Dieser Bereich umfasst ein weites Feld an Aktivitäten. Unter anderem sind die Bereitstellung erneuerbarer Energien und Energieeinsparungsmaßnahmen darin enthalten. Jobs im Management der Energieressourcen erfordern tendenziell mehrjährige Ausbildungen, wodurch spürbare Eintrittsbarrieren am Arbeitsmarkt entstehen (BMK, 2022a).

### OFT SCHLECHTE ARBEITSBEDINGUNGEN UND MEHRBELASTUNGEN IN DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft sind sehr häufig physischen Belastungsfaktoren ausgesetzt. Das Unfallrisiko in diesem Sektor ist ähnlich hoch wie in der Bauwirtschaft. Bei den Belastungsfaktoren handelt es sich überwiegend um körperliche und weniger um psychische Belastungen. Als Folge davon ist der Anteil an berufsbedingten Gesundheitsproblemen in der Land- und Forstwirtschaft mit Abstand der höchste. Dazu kommt, dass mehr als die Hälfte der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Nebenerwerb bewirtschaftet werden. Daraus folgen für viele Land- und Forstwirt:innen Mehrfachbelastungen durch die Vereinbarung der land- oder forstwirtschaftlichen Tätigkeit mit ihrer Haupterwerbsbeschäftigung. Anzumerken ist schließlich das vergleichsweise niedrige Bildungsniveau der bislang in der Landwirtschaft tätigen Personen: Mehr als ein Viertel der Beschäftigten hat das Bildungssystem nach der Pflichtschule verlassen (27,7%), ein Drittel hat eine Lehre absolviert und weitere 30,6% haben eine berufsbildende mittlere Schule abgeschlossen. Nur 8,4 % der Beschäftigten haben maturiert oder eine weiterführende Ausbildung absolviert. (Arbeiterkammer, 2012)

## 7 LITERATUR

- Arbeiterkammer Burgenland (2022): Green Jobs bleiben ein statistischer Taschenspielertrick, abgerufen am 29.06.2022 unter [https://bgl.d.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/umwelt-undverkehr/Umwelt/umweltarbeitundbetriebe/Jobmaschine\\_Green\\_Jobs\\_.html](https://bgl.d.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/umwelt-undverkehr/Umwelt/umweltarbeitundbetriebe/Jobmaschine_Green_Jobs_.html)
- Arbeiterkammer (2012): Green Jobs – Arbeitsbedingungen und Beschäftigungspotenziale, Informationen zur Umweltpolitik Nr. 186, Wien.
- Austrian Startup Monitor (2020): Bericht abgerufen am 29.06.2022 unter <https://austrianstartupmonitor.at/wp-content/uploads/2021/05/Austrian-Startup-2020.pdf>
- Bio Austria (2022a): BioInfo Burgenland, Ausgabe 1/2022, abgerufen am 30.06.2022 unter <https://www.bio-austria.at/app/uploads/2022/03/bioinfo-burgenland-1-2022.pdf>
- Bio Austria (2022b): Burgenland, abgerufen am 30.06.2022 unter <https://www.bio-austria.at/bio-konsument/unsere-biobaeuerinnen-und-bauern/schaubauernhoefe/burgenland/>
- BMK (2015): Masterplan Green Jobs – Umsetzungsbericht, abgerufen am 29.06.2022 unter [https://www.bmk.gv.at/dam/jcr:5b38c904-afd8-4dfc-93b5-dba700f989b5/Masterplan\\_Green\\_Jobs\\_Umsetzungsbericht\\_ua.pdf](https://www.bmk.gv.at/dam/jcr:5b38c904-afd8-4dfc-93b5-dba700f989b5/Masterplan_Green_Jobs_Umsetzungsbericht_ua.pdf)
- BMK (2022a): Green Jobs in Österreich, Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Umwelt, Innovation und Technologie, abgerufen am 29.06.2022 unter [https://www.bmk.gv.at/themen/klima\\_umwelt/nachhaltigkeit/green\\_jobs/oe\\_green\\_jobs.html](https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/nachhaltigkeit/green_jobs/oe_green_jobs.html)
- BMK (2022b): Masterplan Green Jobs 2010, abgerufen am 28.06.2022 unter [https://www.bmk.gv.at/themen/klima\\_umwelt/nachhaltigkeit/green\\_jobs/masterplan.html](https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/nachhaltigkeit/green_jobs/masterplan.html)
- Bundesverband Deutsche Startups (2020): Female Founders Monitor 2020 abgerufen am 29.06.2022 unter <https://femalefoundersmonitor.de/wp-content/uploads/FemaleFounders-Monitor2020.pdf>
- Europäische Kommission (2020): Green Growth, Jobs and Social Impacts Fact Sheet, abgerufen am 27.06.2022 unter [https://ec.europa.eu/environment/enveco/pdf/FACT\\_SHEET\\_ii\\_Green\\_Growth\\_Jobs\\_Social\\_Impacts.pdf](https://ec.europa.eu/environment/enveco/pdf/FACT_SHEET_ii_Green_Growth_Jobs_Social_Impacts.pdf)
- Euractiv (2022): Pilotprojekt für Green Jobs für Langzeitarbeitslose, abgerufen am 29.06.2022 unter <https://www.euractiv.de/section/europakompakt/news/oesterreich-startet-pilotprojekt-fuer-green-jobs-fuer-langzeitarbeitslose/>

- Europäisches Zentrum für Erneuerbaren Energie Güssing (2022): Unternehmen, abgerufen am 29.06.2022 unter <https://www.eee-info.net/index.php/de/>
- FH Burgenland (2022): Campus Pinkafeld, abgerufen am 29.6.2022 unter <https://www.fh-burgenland.at/ueber-uns/standorte/campus-pinkafeld/>.
- Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (2022): BOgrün, abgerufen am 27.06.2022 unter <https://www.haup.ac.at/projekte/bogrun-die-berufsorientierungsmaassnahme-mit-umwelt-und-nachhaltigkeitsbezug/>
- ILO (2016): What is a green job?, International Labour Organization, abgerufen am 27.06.2022 unter [https://www.ilo.org/global/topics/green-jobs/news/WCMS\\_220248/lang--en/index.htm](https://www.ilo.org/global/topics/green-jobs/news/WCMS_220248/lang--en/index.htm)
- Landwirtschaftliche Fachschule Güssing (2022): In drei Jahren zum Facharbeiter!, abgerufen am 27.06.2022 unter <https://www.lfsguessing.at/>
- Landwirtschaftskammer Österreich (2020): Hofübergabe und Förderungen, Artikel vom 18.12.2020, abgerufen am 29.06.2022 unter <https://www.lko.at/hof%C3%BCbergabe-und-f%C3%B6rderungen+2400+3369979>
- LinkedIn (2022): Global Green Report, abgerufen am 25.06.2022 unter <https://linkedin.github.io/global-green-report-2022/>
- Kummer, Petrasek, Gusenbauer, Bartel-Kratochvil (2020): Machbarkeitsstudie „Bioland Burgenland“, Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, Februar 2020. Abgerufen am 13.06.2022 unter [https://www.burgenland.at/fileadmin/user\\_upload/Downloads/Umwelt\\_und\\_Agrar/Bioland\\_Burgenland/Machbarkeitsstudie\\_Bioland\\_Burgenland\\_ueberarbeitet\\_nach\\_Beirat\\_20200515.pdf](https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Umwelt_und_Agrar/Bioland_Burgenland/Machbarkeitsstudie_Bioland_Burgenland_ueberarbeitet_nach_Beirat_20200515.pdf)
- Statistik Austria (2021): Umweltgesamtrechnungen, Modul - Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung (EGSS) 2019, Projektbericht, Wien 2021.
- Statistik Austria (2022): Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung, abgerufen am 1.7.2022 unter <https://statistik.at/statistiken/energie-und-umwelt/umwelt/umweltorientierte-produktion-und-dienstleistung>
- Start Green (2022): Grüne Start-up Gründerinnen – ein seltenes Phänomen? Abgerufen am 29.06.2022 unter <https://start-green.net/aktuelles/nachrichten/grune-start-gruenderinnen-ein-seltenes-phanomen/>
- Switch to Green (2022): The Green Employment Initiative, abgerufen am 29.06.2022 unter <https://www.switchtogreen.eu/the-green-employment-initiative/>

VOEB (2021): Studie - Green Jobs in der Abfallwirtschaft, Verband Österreichische Entsorgungsbetriebe abgerufen am 28.06.2022 unter [https://www.voeb.at/fileadmin/user\\_upload/voeeb.at/Intern/2021/Praesentation\\_Green\\_Jobs\\_unter\\_Millennials\\_besonders\\_beliebt\\_25112021.pdf](https://www.voeb.at/fileadmin/user_upload/voeeb.at/Intern/2021/Praesentation_Green_Jobs_unter_Millennials_besonders_beliebt_25112021.pdf)

Weinbauschule (2022): Darstellung Schullaufbahn, abgerufen am 13.06.2022 unter <https://www.weinbauschule.at/>